

Transparency International Corruption Perceptions Index 2005



<http://www.transparency.org>

Transparency International Secretariat
Alt Moabit 96
10559 Berlin
Deutschland
Tel: +49-30-3438 20 19/45
Fax: +49-30-3470 3912
press@transparency.org

Über TI:

Transparency International, 1993 gegründet, ist die weltweit führende Nichtregierungsorganisation, die sich der Bekämpfung der Korruption widmet. TI umfasst gegenwärtig 90 nationale Sektionen in der ganzen Welt. Das Internationale Sekretariat von TI befindet sich in Berlin. Weitere Informationen zur Arbeit von TI und zu den nationalen Sektionen finden Sie unter:

www.transparency.org

Presseerklärung

Pressekontakte:

London:

Barbara Ann Clay: +49 (0) 171 499 2061

Jesse Garcia: +49 (0) 162 419 6454

Berlin: Sarah Tyler / Ines Selwood

Tel: +49-30-3438 2019/45

Mobile: +49 173 206 9550

press@transparency.org

Zusätzliche Informationen zum CPI:

Prof. Dr. Johann Graf Lambsdorff

Universität Passau

Tel: +49 851 509 2551 - jlamsbd@uni-passau.de



**TRANSPARENCY
INTERNATIONAL**

Die Koalition gegen Korruption

<http://www.transparency.org>

Alt Moabit 96,
10559 Berlin, Germany
Tel: +49-30-3438 2045/19
Fax: +49-30-3470 3912

Korruptionsindex 2005: Korruption ist in 70 Ländern noch weit verbreitet

Viele Länder stehen vor schwerwiegenden Hindernissen, der Armutsfalle zu entkommen

London/Berlin, 18. Oktober 2005 – Von den 159 Staaten, die Transparency Internationals Corruption Perceptions Index 2005 erfasst, erreichen mehr als zwei Drittel weniger als 5 von möglichen 10 Punkten. Das deutet auf ein ernsthaftes Korruptionsproblem in der Mehrheit der untersuchten Länder hin.

Korruption bleibt eine Gefahr für die Entwicklung

Der CPI 2005 bestätigt die Doppelbelastung der am wenigsten entwickelten Länder durch Armut und Korruption.

„Korruption ist ein wesentlicher Grund für die Armut in vielen Entwicklungsländern wie auch ein Hindernis, diese zu überwinden“, sagte der Vorsitzende von Transparency International, Peter Eigen. „Korruption und Armut spielen zusammen und sperren die Menschen in den betroffenen Ländern in einen Kreislauf des Elends ein. Man muss sich intensiv mit dem Thema Korruption beschäftigen, wenn Hilfgelder bei der Befreiung der Menschen von Armut spürbare Wirkungen entfalten sollen.“

Trotz Fortschritten an vielen Fronten, darunter das bevorstehende Inkrafttreten der UN Konvention gegen Korruption, erreichen 70 Länder – fast die Hälfte der im Index erfassten Staaten – weniger als 3 Punkte auf der 10-Punkteskala des CPI. Das deutet auf ein schwerwiegendes Korruptionsproblem in diesen Ländern hin. Von den Ländern, die vom Index erfasst werden, wird Korruption als am weitesten verbreitet wahrgenommen in: Tschad, Bangladesh, Turkmenistan, Myanmar und Haiti. Diese Länder gehören zu den ärmsten der Welt.

Die Welt hat sich zum Ziel gesetzt, die extreme Armut bis 2015 zu halbieren. Korruption behindert das Erreichen der „Millennium Development Goals“, weil sie Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung unterminiert, die Millionen von Menschen aus der Armutsfalle befreien würden. Korruptionsbekämpfung muss eine zentrale Stelle einnehmen bei dem Vorhaben, die Ziele durch Steigerung der internationalen und landeseigenen Ressourcen zu erreichen.

Darüber hinaus zeigen umfassende Untersuchungen, dass Auslandsinvestitionen in Ländern, die als korrupt wahrgenommen werden, niedriger sind. Auch dies beeinträchtigt die Chancen dieser Länder, ihren Wohlstand zu erhöhen. Wenn Länder ihre Regierungsführung

(„governance“) verbessern und Korruption reduzieren, verdienen sie sich eine „Entwicklungsdividende“, aus der sie nach Angaben des World Bank Institute die Kindersterblichkeitsrate reduzieren, das Pro-Kopf-Einkommen erhöhen und die Alphabetisierungsrate steigern können.

Als Anerkennung ihrer Reformanstrengungen wurde im Rahmen der Initiative „Heavily Indebted Poor Countries“ (HIPC) 19 der ärmsten Ländern der Welt eine Reduzierung ihres Schuldendienstes zugestanden. Keines dieser Länder konnte jedoch einen Wert über 4 Punkte auf dem CPI erzielen, was auf ein ernsthaftes Korruptionsproblem hinweist. Diese Länder sind mit dem erheblichen Risiko konfrontiert, dass Geld in ihren nationalen Budgets, das nicht mehr für den Schuldendienst gebraucht wird, durch Habgier, Verschwendung und Misswirtschaft verloren geht. Die Anstrengungen und die Ressourcen, Länder für den HIPC-Prozess zu qualifizieren, müssen auch für den Kampf gegen Korruption eingesetzt werden.

Korruption auszurotten und die Verantwortung für Reformen bei den Empfängerländern zu lassen ist essentiell, damit Entwicklungshilfe effektiver gestaltet und die sozialen und wirtschaftlichen Ziele erreicht werden können, die sich die internationale Gemeinschaft gesetzt hat.

„Korruption ist keine Naturkatastrophe: Sie ist kalter und kalkulierter Diebstahl von Lebenschancen von Männern, Frauen und Kindern, die sich am wenigsten schützen können“, sagte David Nussbaum, Geschäftsführer von Transparency International. „Die führenden Staats- und Regierungschefs der Welt müssen über Lippenbekenntnisse hinaus ihrem Versprechen gerecht werden, Engagement und Ressourcen einzusetzen, um Regierungsführung, Transparenz und Überprüfbarkeit zu verbessern.“

Es gibt Fortschritte im Kampf gegen Korruption

Eine Zunahme in der wahrgenommenen Korruption von 2004 bis 2005 ist laut CPI in den Ländern Costa Rica, Gabun, Nepal, Papua-Neuguinea, Russland, Seychellen, Sri Lanka, Surinam, Trinidad & Tobago und Uruguay gemessen worden. Im Gegensatz dazu weisen im selben Zeitraum eine Anzahl von Ländern und Territorien einen nennenswerten Rückgang in der wahrgenommenen Korruption auf: Estland, Frankreich, Hongkong, Japan, Jordanien, Kasachstan, Nigeria, Katar, Taiwan und Türkei.

Die jüngste Ratifizierung der UN Konvention gegen Korruption hat für einen nachhaltigen Fortschritt bei der Bekämpfung von Korruption einen globalen rechtlichen Rahmen geschaffen. Die im Dezember 2005 in Kraft tretende Konvention soll die Rückführung gestohlener Gelder beschleunigen, Bankzentren zu Maßnahmen gegen Geldwäsche bewegen, Ländern die Strafverfolgung von ausländischen Firmen und Personen erlauben, die sich auf ihrem Territorium der Korruption schuldig gemacht haben, und die Bestechung ausländischer Beamte verbieten. Einkommensschwache Staaten, die die Konvention ratifizieren und implementieren, werden einen Vorsprung im Wettlauf um Auslandsinvestitionen und Wirtschaftswachstum haben.

Wohlstand ist kein bestimmender Faktor für den Fortschritt im Kampf gegen die Korruption

Wohlstand ist keine Vorbedingung für eine erfolgreiche Kontrolle der Korruption. Eine neue Langzeit-Auswertung des CPI, die von Prof. Dr. Graf Lambsdorff durchgeführt wurde, hat gezeigt, dass die wahrgenommene Korruption in einkommensschwachen Ländern wie Estland, Kolumbien und Bulgarien signifikant abgenommen hat.

Reichere Länder dagegen, wie Irland und Kanada, mussten im Laufe der vergangenen zehn Jahre einen Anstieg der Korruptionswahrnehmung verzeichnen. Anhand dieser Entwicklung wird deutlich, dass auch die wohlhabenden Länder, die im CPI vorn liegen, für den Erhalt eines Klimas der Integrität kämpfen müssen.

Gleichermaßen darf die Verantwortung im Kampf gegen die Korruption nicht allein auf den armen Ländern ruhen. Neben der Bekämpfung von Korruption im eigenen Land, müssen die reicheren Länder dafür sorgen, dass ihre Firmen nicht in korrupte Praktiken im Ausland verwickelt sind. Missetäter müssen strafrechtlich verfolgt und von der Vergabe öffentlicher Aufträge ausgeschlossen werden. Auch die Welthandelsorganisation hat Möglichkeiten, zum nachhaltigen Fortschritt im Kampf gegen Korruption beizutragen. Sie muss eine aktive Rolle spielen, um Transparenz und Maßnahmen gegen Korruption im globalen Handel zu befördern.

Die Schlussfolgerung ist klar: Risikofaktoren wie intransparentes Regierungshandeln, unangemessener Einfluss von Elitegruppen und undurchsichtige Staatsfinanzen treffen auf ärmere genauso wie auf reichere Staaten zu. Kein Land ist immun gegen die Geißel Korruption.

Transparency International ruft zu folgenden Aktionen auf:

Für einkommensschwächere Länder

- Steigerung der Ressourcen und des politischen Willens für Antikorruptionsmaßnahmen
- Mehr öffentlicher Zugang zu Informationen über den Haushalt, Staatseinkünfte und -ausgaben ermöglichen

Für Länder mit höheren Einkommen

- Gesteigerte Entwicklungshilfe mit der Unterstützung von Reformen in der Verantwortung der Empfänger verbinden
- Weniger an Lieferanten gebundene Hilfe, die die Nutzung lokaler Möglichkeiten und die lokale „ownership“ von Entwicklungsprogrammen einschränkt

Für alle Länder

- Eine wirksame Koordinierung zwischen Regierungen, dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft, um die Effizienz und Nachhaltigkeit bei der Korruptionsbekämpfung und „Good Governance“-Anstrengungen zu verbessern
- Ratifizierung, Implementierung und Monitoring von Antikorruptions-Konventionen durch die internationale Normen verankert werden. Zu diesen Konventionen zählen die UN Konvention gegen Korruption, die OECD Konvention gegen Bestechung ausländischer Amtsträger und die regionalen Konventionen der Afrikanischen Union und der Organisationen Amerikanischer Staaten

###

Hinweise der Verfasser

Der Corruption Perceptions Index ist eine Zusammenfassung von Umfragen, die die Wahrnehmungen von Geschäftsleuten und Länderanalysten wiedergibt, die z.T. in den genannten Ländern, z.T. außerhalb ansässig sind. Der diesjährige Corruption Perceptions Index basiert auf 16 Erhebungen von 10 unabhängigen Organisationen.

Im Index sind nur diejenigen Länder aufgeführt, die in mindestens drei Erhebungen vorkommen. Deshalb fehlen eine Reihe von Ländern im Index - von denen einige wahrscheinlich zu den korruptesten gehören dürften - weil für sie keine drei Umfragen verfügbar waren.

Der CPI bietet eine Momentaufnahme, ohne den Anspruch zu haben, jährliche Trends aufzuzeigen. Nichtsdestotrotz wurden Langzeitdaten in diesem Jahr zum ersten Mal für den CPI von Prof. Johann Graf Lambsdorff an der Universität Passau analysiert.

TI wird mit Bezug auf den CPI von einer Gruppe internationaler Spezialisten beraten. Die statistische Arbeit am Index wurde von Prof. Johann Graf Lambsdorff koordiniert.

Details zum Index finden Sie unter:

Pressekontakte für den CPI 2005

Berlin: Sarah Tyler / Ines Selwood

Tel: +49 30 3438 2045/19

Email: press@transparency.org

London:

Barbara Clay: +49 (0) 171 499 2061

Jesse Garcia: +49 (0) 162 419 6454

Für weitere Informationen zur

Methodik des CPI:

Prof. Dr Johann Graf Lambsdorff
(TI Berater und Leiter der Statistik des
CPI)

Universität Passau

Tel: +49-851-509 2551

jlamsbd@uni-passau.de

Rang	Land	2005 CPI Punktwert*	Vertrauensintervall**	Verwendete Untersuchungen***
1	Island	9.7	9.5 - 9.7	8
2	Finnland	9.6	9.5 - 9.7	9
	Neuseeland	9.6	9.5 - 9.7	9
4	Dänemark	9.5	9.3 - 9.6	10
5	Singapur	9.4	9.3 - 9.5	12
6	Schweden	9.2	9.0 - 9.3	10
7	Schweiz	9.1	8.9 - 9.2	9
8	Norwegen	8.9	8.5 - 9.1	9
9	Australien	8.8	8.4 - 9.1	13
10	Österreich	8.7	8.4 - 9.0	9
11	Niederlande	8.6	8.3 - 8.9	9
	Großbritannien	8.6	8.3 - 8.8	11
13	Luxemburg	8.5	8.1 - 8.9	8
14	Kanada	8.4	7.9 - 8.8	11
15	Hongkong	8.3	7.7 - 8.7	12
16	Deutschland	8.2	7.9 - 8.5	10
17	USA	7.6	7.0 - 8.0	12
18	Frankreich	7.5	7.0 - 7.8	11
19	Belgien	7.4	6.9 - 7.9	9
	Irland	7.4	6.9 - 7.9	10
21	Chile	7.3	6.8 - 7.7	10
	Japan	7.3	6.7 - 7.8	14
23	Spanien	7.0	6.6 - 7.4	10
24	Barbados	6.9	5.7 - 7.3	3
25	Malta	6.6	5.4 - 7.7	5
26	Portugal	6.5	5.9 - 7.1	9
27	Estland	6.4	6.0 - 7.0	11
28	Israel	6.3	5.7 - 6.9	10
	Oman	6.3	5.2 - 7.3	5
30	Vereinigte Arabische Emirate	6.2	5.3 - 7.1	6
31	Slowenien	6.1	5.7 - 6.8	11
32	Botswana	5.9	5.1 - 6.7	8
	Katar	5.9	5.6 - 6.4	5
	Taiwan	5.9	5.4 - 6.3	14
	Uruguay	5.9	5.6 - 6.4	6
36	Bahrain	5.8	5.3 - 6.3	6
37	Zypern	5.7	5.3 - 6.0	5
	Jordanien	5.7	5.1 - 6.1	10
39	Malaysia	5.1	4.6 - 5.6	14
40	Ungarn	5.0	4.7 - 5.2	11
	Italien	5.0	4.6 - 5.4	9
	Südkorea	5.0	4.6 - 5.3	12
43	Tunisien	4.9	4.4 - 5.6	7
44	Litauen	4.8	4.5 - 5.1	8
45	Kuwait	4.7	4.0 - 5.2	6
46	Südafrika	4.5	4.2 - 4.8	11
47	Tschechische Republik	4.3	3.7 - 5.1	10
	Griechenland	4.3	3.9 - 4.7	9
	Namibia	4.3	3.8 - 4.9	8
	Slowakei	4.3	3.8 - 4.8	10
51	Costa Rica	4.2	3.7 - 4.7	7
	El Salvador	4.2	3.5 - 4.8	6
	Lettland	4.2	3.8 - 4.6	7
	Mauritius	4.2	3.4 - 5.0	6
55	Bulgarien	4.0	3.4 - 4.6	8
	Kolumbien	4.0	3.6 - 4.4	9
	Fidschi	4.0	3.4 - 4.6	3
	Seychellen	4.0	3.5 - 4.2	3
59	Kuba	3.8	2.3 - 4.7	4
	Thailand	3.8	3.5 - 4.1	13
	Trinidad und Tobago	3.8	3.3 - 4.5	6
62	Belize	3.7	3.4 - 4.1	3
	Brasilien	3.7	3.5 - 3.9	10
64	Jamaika	3.6	3.4 - 3.8	6
65	Ghana	3.5	3.2 - 4.0	8
	Mexiko	3.5	3.3 - 3.7	10
	Panama	3.5	3.1 - 4.1	7
	Peru	3.5	3.1 - 3.8	7
	Türkei	3.5	3.1 - 4.0	11
70	Burkina Faso	3.4	2.7 - 3.9	3
	Kroatien	3.4	3.2 - 3.7	7
	Ägypten	3.4	3.0 - 3.9	9
	Lesotho	3.4	2.6 - 3.9	3
	Polen	3.4	3.0 - 3.9	11
	Saudi Arabien	3.4	2.7 - 4.1	5
	Syrien	3.4	2.8 - 4.2	5
77	Laos	3.3	2.1 - 4.4	3
78	China	3.2	2.9 - 3.5	14

Transparency International hat Prof. Dr. J. Graf Lambsdorff mit der Erstellung der Tabelle beauftragt. Bei weiteren Fragen zu Datenquellen und Methodologie beachten Sie bitte die Fragen und Antworten zum CPI sowie die Methodologie des CPI: www.transparency.org/surveys/#cpi oder www.icgg.org

Hinweise:

*CPI bezieht sich auf das von erfahrenen Geschäftspersonen und Länderanalysten wahrgenommene Ausmaß der Korruption und rangiert zwischen 10 (frei von Korruption) und 0 (extrem von Korruption befallen).

**Vertrauensintervall erstellt eine Spannweite von möglichen CPI Punktwerten. Dies zeigt, wie die Punktwerte in den einzelnen Ländern, entsprechend der Messgenauigkeit, variieren können. Normalerweise liegt der Wert mit 5%iger Wahrscheinlichkeit über dem Intervall und mit weiterer 5%iger Wahrscheinlichkeit unterhalb diesem. Insbesondere dann, wenn nur wenige Quellen zur Verfügung stehen, ist eine erwartungsfreie Schätzung des Mittelwertes nur noch mit weniger als 90%iger Sicherheit möglich.

***Verwendete Untersuchungen bezieht sich auf die Anzahl der Untersuchungen, die das Abschneiden eines Landes bewerten. 16 Untersuchungen wurden verwendet. Um in den CPI aufgenommen zu werden, musste jedes Land in mindestens drei Untersuchungen vorkommen.

Rang	Land	2005 CPI Punktwert	Vertrauensintervall	Verwendete Untersuchungen
78	Marokko	3.2	2.8 - 3.6	8
	Senegal	3.2	2.8 - 3.6	6
	Sri Lanka	3.2	2.7 - 3.6	7
	Surinam	3.2	2.2 - 3.6	3
83	Libanon	3.1	2.7 - 3.3	4
	Ruanda	3.1	2.1 - 4.1	3
85	Dominikanische Republik	3.0	2.5 - 3.6	6
	Mongolei	3.0	2.4 - 3.6	4
	Rumänien	3.0	2.6 - 3.5	11
88	Armenien	2.9	2.5 - 3.2	4
	Benin	2.9	2.1 - 4.0	5
	Bosnien-Herzegowina	2.9	2.7 - 3.1	6
	Gabun	2.9	2.1 - 3.6	4
	Indien	2.9	2.7 - 3.1	14
	Iran	2.9	2.3 - 3.3	5
	Mali	2.9	2.3 - 3.6	8
	Moldawien	2.9	2.3 - 3.7	5
	Tansania	2.9	2.6 - 3.1	8
	Algerien	2.8	2.5 - 3.3	7
	Argentinien	2.8	2.5 - 3.1	10
	Madagaskar	2.8	1.9 - 3.7	5
97	Malawi	2.8	2.3 - 3.4	7
	Mozambik	2.8	2.4 - 3.1	8
	Serbien und Montenegro	2.8	2.5 - 3.3	7
103	Gambia	2.7	2.3 - 3.1	7
	Mazedonien	2.7	2.4 - 3.2	7
	Swasiland	2.7	2.0 - 3.1	3
	Jemen	2.7	2.4 - 3.2	5
107	Belarus	2.6	1.9 - 3.8	5
	Eritrea	2.6	1.7 - 3.5	3
	Honduras	2.6	2.2 - 3.0	7
	Kasachstan	2.6	2.2 - 3.2	6
	Nikaragua	2.6	2.4 - 2.8	7
	Palestina	2.6	2.1 - 2.8	3
	Ukraine	2.6	2.4 - 2.8	8
	Vietnam	2.6	2.3 - 2.9	10
	Sambia	2.6	2.3 - 2.9	7
	Simbabwe	2.6	2.1 - 3.0	7
117	Afghanistan	2.5	1.6 - 3.2	3
	Bolivien	2.5	2.3 - 2.9	6
	Ecuador	2.5	2.2 - 2.9	6
	Guatemala	2.5	2.1 - 2.8	7
	Guyana	2.5	2.0 - 2.7	3
	Libyen	2.5	2.0 - 3.0	4
	Nepal	2.5	1.9 - 3.0	4
	Philippinen	2.5	2.3 - 2.8	13
	Uganda	2.5	2.2 - 2.8	8
126	Albanien	2.4	2.1 - 2.7	3
	Niger	2.4	2.2 - 2.6	4
	Russland	2.4	2.3 - 2.6	12
	Sierra Leone	2.4	2.1 - 2.7	3
130	Burundi	2.3	2.1 - 2.5	3
	Kambodscha	2.3	1.9 - 2.5	4
	Kongo, Republik	2.3	2.1 - 2.6	4
	Georgien	2.3	2.0 - 2.6	6
	Kirgisien	2.3	2.1 - 2.5	5
	Papua-Neuguinea	2.3	1.9 - 2.6	4
137	Venezuela	2.3	2.2 - 2.4	10
	Aserbaidshan	2.2	1.9 - 2.5	6
	Kamerun	2.2	2.0 - 2.5	6
	Äthiopien	2.2	2.0 - 2.5	8
	Indonesien	2.2	2.1 - 2.5	13
	Irak	2.2	1.5 - 2.9	4
	Liberien	2.2	2.1 - 2.3	3
	Usbekistan	2.2	2.1 - 2.4	5
144	Kongo, Demokratische Republik	2.1	1.8 - 2.3	4
	Kenia	2.1	1.8 - 2.4	8
	Pakistan	2.1	1.7 - 2.6	7
	Paraguay	2.1	1.9 - 2.3	7
	Somalia	2.1	1.6 - 2.2	3
	Sudan	2.1	1.9 - 2.2	5
	Tadschikistan	2.1	1.9 - 2.4	5
151	Angola	2.0	1.8 - 2.1	5
152	Elfenbeinküste	1.9	1.7 - 2.1	4
	Äquatorialguinea	1.9	1.6 - 2.1	3
	Nigeria	1.9	1.7 - 2.0	9

155	Haiti	1.8	1.5 - 2.1	4
	Myanmar	1.8	1.7 - 2.0	4
	Turkmenistan	1.8	1.7 - 2.0	4
158	Bangladesch	1.7	1.4 - 2.0	7
	Tschad	1.7	1.3 - 2.1	6

Nummer	1	2	3	4
Abkürzung	CU	EIU	FH	II
Quelle	Columbia University, The Center for International Earth Science Information Network	Economist Intelligence Unit	Freedom House	Information International
Name	State Capacity Survey	Country Risk Service and Country Forecast	Nations in Transit	Survey of Middle Eastern Businesspeople
Jahr	2003	2005	2005	2003
Internetadresse	http://www.ciesin.org/	www.eiu.com	http://www.freedomhouse.org/research/nattransit.htm	www.information-international.com
Wer wurde befragt?	In den USA lebende Experten (Analysten, Wissenschaftler und Journalisten)	Fachpersonal	Einschätzung von im Land lebenden Experten, von Experten über die Region und US-Experten	Führende Geschäftsleute aus Bahrain, Libanon und den Vereinigten Arabischen Emiraten
Thema der Befragung	Ausmaß der Korruption im Staat	Der Missbrauch öffentlicher Ämter zu privaten (oder parteipolitischen) Zwecken	Ausmaß von Korruption in der Regierung, öffentliche Wahrnehmung von Korruption, Berichterstattung in den Medien, Umsetzung von Antikorruptionsinitiativen	Wie geläufig ist Bestechung, wie viel kostet Korruption ihrem Geschäft und wie häufig werden öffentliche Aufträge an Freunde und Verwandte in Nachbarländern vergeben?
Anzahl der Antworten	224	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	382 Einschätzungen von 165 Antwortenden
Erfasstes Gebiet	95 Länder	156 Länder	29 Länder/Gebiete	31 Länder
Nummer	5	6	7	8
Abkürzung	IMD			MIG
Quelle	International Institute for Management Development, Lausanne, Switzerland			Merchant International Group
Name	World Competitiveness Yearbook			Grey Area Dynamics
Jahr	2003	2004	2005	2005
Internetadresse	www.imd.ch			www.merchantinternational.com
Wer wurde befragt?	Führungskräfte des höheren und mittleren Managements; einheimische und internationale Unternehmen			Fachpersonal und Netzwerke von lokalen Korrespondenten
Thema der Befragung	Bestechung und Korruption in der Wirtschaft			Korruption (von der Bestechung einfacher Sachbearbeiter bis zur Korruption von Regierungsmitgliedern)
Anzahl der Antworten	> 4.000	4.166	ca. 4.000	Nicht anwendbar
Erfasstes Gebiet	51 Länder			155 Länder
Nummer	9	10	11	12
Abkürzung	PERC			UNECA
Quelle	Political & Economic Risk Consultancy			United Nations Economic Commission for Africa
Name	Asian Intelligence Newsletter			Africa Governance Report
Jahr	2003	2004	2005	2005
Internetadresse	www.asiarisk.com/			http://www.uneca.org/agr/
Wer wurde befragt?	Im Ausland lebende Wirtschaftsführungskräfte			Nationale Fachpersonal-Befragung (zwischen 70 und 120 in jedem Land)
Thema der Befragung	Wie schätzen Sie das Ausmaß von Korruption in dem Land, in dem Sie arbeiten, und in ihrem Heimatland ein?			„Korruptionskontrolle“. Diese beinhaltet Fragen mit Bezug auf Korruption in der Legislative, Judikative und Exekutive sowie in der Steuerkasse. Ebenfalls erfasst ist das Thema Zugang zu Justiz- und Staatsdiensten.
Anzahl der Antworten	Mehr als 1.000	Mehr als 1.000	Mehr als 1.000	ca. 2.800
Erfasstes Gebiet	14 Länder			28 Länder
Nummer	13	14	15	16
Abkürzung	WEF			WMRC
Quelle	World Economic Forum			World Markets Research Centre
Name	Global Competitiveness Report			Risk Ratings
Jahr	2003/04	2004/05	2005/06	2005
Internetadresse	www.weforum.org			www.wmrc.com
Wer wurde befragt?	Leitende Führungskräfte der Wirtschaft; einheimische und internationale Unternehmen			Fachpersonal
Thema der Befragung	Nicht dokumentierte Extra-Zahlungen, die mit Regierungsämtern zusammenhängen			Die Wahrscheinlichkeit mit Korruption konfrontiert zu werden (sei es durch hochrangige Politiker oder durch einfache Sachbearbeiter)
Anzahl der Antworten	7.741	8.700	10.993	Nicht anwendbar
Erfasstes Gebiet	102 Länder	104 Länder	117 Länder	186 Länder

1. Was ist der Korruptionswahrnehmungsindex (CPI)?
2. Wie wird Korruption für den TI-Index definiert?
3. Warum beruht der CPI ausschließlich auf Wahrnehmungen?
4. Ist der CPI ein verlässliches Maß für die wahrgenommene Korruption in einem Land?
5. Ist der CPI ein verlässliches Instrument zur Entscheidung über Hilfszahlungen?

6. Wie viele Länder sind im CPI enthalten?
7. Welche Länder wurden neu in den CPI 2005 aufgenommen?
8. Kann man aus dem CPI schließen, dass das Land mit dem niedrigsten Wert das korrupteste der Welt ist?

9. Was ist von größerer Bedeutung, der Rang eines Landes oder der Punktwert?
10. Können Daten aus einem Jahr mit denen aus einem früheren Jahr verglichen werden?
11. Warum gibt es keine größere Veränderung im Punktwert eines bestimmten Landes, auch wenn verschärfte oder unterlassene Antikorruptions-Reformen oder kürzlich aufgedeckte Korruptionsfälle festzustellen sind?
12. Bei welchen Ländern haben sich die Werte von 2004 bis 2005 am meisten verschlechtert?
13. Bei welchen Ländern haben sich die Werte am meisten verbessert?
14. Den CPI gibt es nun seit mehr als 10 Jahren. Lassen sich dabei langfristige Entwicklungen erkennen?

15. Was sind die Quellen für den CPI?
16. Wessen Meinungen sind für die Untersuchung herangezogen worden?
17. Warum werden Expertenbefragungen, jedoch keine Meinungsumfragen als Basis des CPI verwendet?
18. Wie wird der Index zusammengestellt?
19. Welche Länder könnten in zukünftigen CPIs aufgeführt werden?

20. Was ist der Unterschied zwischen dem CPI und Transparency Internationals Global Corruption Barometer (GCB)?
21. Was ist der Unterschied zwischen dem CPI und Transparency Internationals Bribe Payers Index (BPI)?

1. Was ist der Korruptionswahrnehmungsindex (CPI)?

Der TI Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) listet Länder nach dem Grad auf, in dem dort Korruption bei Amtsträgern und Politikern wahrgenommen wird. Es ist ein zusammengesetzter Index, der sich auf verschiedene Umfragen und Untersuchungen stützt, die von neun unabhängigen Institutionen durchgeführt wurden. Es wurden Geschäftsleute sowie Länderanalysten befragt und Umfragen mit Staatsbürgern im In- und Ausland miteinbezogen

2. Wie wird Korruption für den TI-Index definiert?

Der CPI konzentriert sich auf Korruption im öffentlichen Sektor und definiert Korruption als den Missbrauch von öffentlicher Macht zu persönlichem Nutzen. In den Umfragen für den Index geht es meist um Fragen im Zusammenhang mit dem Missbrauch öffentlicher Macht zum privaten Vorteil. Besonderer Wert wird dabei beispielsweise auf die Problemfelder Bestechung von Amtsträgern bei öffentlichen Ausschreibungen gelegt. Die Quellen unterscheiden nicht zwischen administrativer und politischer Korruption oder zwischen kleinerer und größerer Korruption.

3. Warum beruht der CPI ausschließlich auf Wahrnehmungen?

Eine Beurteilung des unterschiedlichen Ausmaßes von Korruption in verschiedenen Ländern lässt sich nur schwer auf objektive empirische Daten aufbauen, beispielsweise indem man die Anzahl von Ermittlungsverfahren oder von Gerichtsurteilen vergleicht. Diese ländervergleichenden Daten spiegeln nicht das tatsächliche Ausmaß der Korruption wider, sondern belegen vielmehr die Kompetenz der Strafverfolgungsbehörden, Gerichte und/oder der Medien, Korruption zu untersuchen und aufzudecken. Die einzige Methode zur Ermittlung vergleichbarer Daten ist daher, die Erfahrungen und Wahrnehmungen derer heranzuziehen, die mit der Realität der Korruption am unmittelbarsten konfrontiert sind.

4. Ist der CPI ein verlässliches Maß für die wahrgenommene Korruption in einem Land?

Im Hinblick auf die Wahrnehmung von Korruption ist der CPI ein solides Messinstrument. Seine Verlässlichkeit ist jedoch je nach Land unterschiedlich. Länder mit einer geringen Zahl von Quellen für den CPI und mit großen Bewertungsunterschieden zwischen den Quellen, was sich in einem hohen Vertrauensintervall auswirkt, sind im Rangplatz und im Punktwert weniger verlässlich.

5. Ist der CPI ein verlässliches Instrument zur Entscheidung über Hilfszahlungen?

Einige Regierungen haben angefangen sich zu fragen, ob es überhaupt sinnvoll ist, in Ländern die als korrupt wahrgenommen werden Entwicklungshilfe zu leisten – und haben versucht, mittels Korruptionsindizes zu entscheiden, welche Länder Hilfe erhalten sollen und welche nicht.

TI ermuntert nicht dazu, den CPI auf diese Weise zu nutzen. Länder, die als sehr korrupt wahrgenommen werden, sollten nicht dafür bestraft werden. Sie brauchen besondere Hilfe, um der Spirale aus Korruption und Armut zu entkommen. Wenn ein Land als korrupt gilt, aber bereit ist, Veränderungen vorzunehmen, sollte dies ein Anlass für Geldgeber sein, Investitionen zu tätigen, um Korruption systematisch bekämpfen zu können. Wenn Investoren größere Entwicklungsprojekte in als korrupt wahrgenommenen Ländern unterstützen wollen, sollten sie besonderes Augenmerk auf korruptionsanfällige Bereiche richten und sicherstellen, dass angemessene Kontrollmechanismen eingerichtet werden, um Bestechungsfälle zu beschränken.

6. Wie viele Länder sind im CPI enthalten?

Der CPI 2005 listet 159 Staaten auf. Um im CPI aufgenommen zu werden, müssen aus wenigstens drei Quellen Daten verfügbar sein. 2004 waren nur 146 Länder im Index erfasst. Die Zunahme in der Länderabdeckung ist auf die Einbeziehung einer zusätzlichen Quelle zurückzuführen.

7. Welche Länder wurden neu in den CPI 2005 aufgenommen?

Die folgenden Staaten sind im CPI 2005 aber nicht im CPI 2004 enthalten: Afghanistan, Burkina Faso, Burundi, Kambodscha, Äquatorialguinea, Fidschi, Guayana, Laos, Lesotho, Liberia, Ruanda, Somalia und Swasiland.

8. Kann man aus dem CPI schließen, dass das Land mit dem niedrigsten Wert das korrupteste der Welt ist?

Nein. Das Land mit dem niedrigsten Wert wird nur innerhalb der für den Index untersuchten Länder als am meisten korrupt wahrgenommen. Auf der Welt gibt es über 200 souveräne Staaten, von denen der CPI 2005 nur 159 listet.

9. Was ist von größerer Bedeutung, der Rang eines Landes oder der Punktwert?

Die Rangliste ermöglicht es TI einen Index zu bilden. Der Punktwert eines Landes ist jedoch ein weit wichtigeres Instrument, um den wahrgenommenen Korruptionsgrad eines Landes darzustellen.

10. Können Daten aus einem Jahr mit denen aus einem früheren Jahr verglichen werden?

In erster Linie bietet der Index eine Momentaufnahme der Eindrücke von Geschäftsleuten und Länderanalysten. Er konzentriert sich weniger auf jährliche Veränderungen.

Die Ergebnisse früherer Jahre sollten anhand der Punktwerte und nicht des Ranges verglichen werden. Der Rang eines Landes kann sich schlicht und ergreifend deshalb verändern, weil neue Länder in den Index aufgenommen oder andere herausgenommen wurden. Vergleicht man jedoch den Punktwert, so deutet ein höherer Wert darauf hin, dass die Befragten eine positivere Einschätzung lieferten, während ein niedrigerer Wert andeutet, dass die Befragten ihre Wahrnehmung nach unten revidiert haben.

Allerdings hängt der Vergleich des Ranges eines Landes von einem Jahr zum anderen nicht nur von Veränderungen in der Wahrnehmung ab, sondern auch von Veränderungen in Erhebungsbasis und Methodik. Jedes Jahr werden einige Quellen nicht aktualisiert und müssen so aus dem CPI gestrichen werden, während neue Quellen hinzugefügt werden. Bei einer Änderung der befragten Klientel und einer leicht modifizierten Methodik kann eine Veränderung des Wertes ebenso mit der Tatsache zusammenhängen, dass andere Gesichtspunkte untersucht und andere Fragen gestellt wurden.

11. Warum gibt es keine größere Veränderung im Punktwert eines bestimmten Landes, auch wenn verschärfte oder unterlassene Antikorruptions-Reformen oder kürzlich aufgedeckte Korruptionsfälle festzustellen sind?

Es ist schwierig einen CPI-Punktwert in kurzer Zeit zu verbessern. Der CPI basiert auf Daten der vergangenen drei Jahre (für weitere Informationen siehe Frage 15 über Quellen des CPI). Dies hat zur Folge, dass eine Veränderung in der wahrgenommenen Korruption nur längerfristig nachvollziehbar ist. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass wesentliche Bestrebungen von Regierungen und anderen Akteuren, Korruption im eigenen Land zu bekämpfen, trotz nachweisbarer Wirkung nicht in einem verbesserten Punktwert resultieren, da die Erfolge nicht angemessen kommuniziert wurden.

12. Bei welchen Ländern haben sich die Werte von 2004 bis 2005 am meisten verschlechtert?

Vergleiche von einem zum anderen Jahr durchzuführen, ist problematisch. Allerdings kann man, soweit Veränderungen in den Ergebnissen einzelner Quellen zurückverfolgt werden können, vorsichtig gewisse Tendenzen ausmachen. Nennenswerte Beispiele für eine negative Tendenz sind Barbados, Belarus, Costa Rica, Gabun, Nepal, Papua-Neuguinea, Russland, Seychellen, Sri Lanka, Surinam, Trinidad & Tobago und Uruguay. In diesen Fällen traten tatsächliche Veränderungen in der Korruptionswahrnehmung während der letzten drei Jahre auf.

13. Bei welchen Ländern haben sich die Werte am meisten verbessert?

Unter denselben Vorbehalten können auf der Grundlage von Daten aus Quellen, die regelmäßig für die Ausarbeitung des Index verwendet wurden, Verbesserungen für Argentinien, Bolivien, Estland, Frankreich, Guatemala, Honduras, Hongkong, Japan, Jordan, Kasachstan, Katar, Libanon, Moldawien, Nigeria, Österreich, Slowakei, Südkorea, Taiwan, Türkei, Ukraine und Jemen festgestellt werden.

14. Den CPI gibt es nun seit mehr als 10 Jahren. Lassen sich dabei langfristige Entwicklungen erkennen?

Der CPI wurde nicht mit dem Ziel geschaffen, Langzeitvergleiche vornehmen zu können. Jährliche Veränderungen des Punktwertes eines Landes sind nicht nur zurückzuführen auf eine veränderte Korruptionswahrnehmung sondern auch auf unterschiedliche Stichproben, wechselnde Methodik und Veränderungen in der Zahl der für den Index verwendeten Untersuchungen. Nichtsdestotrotz bietet eine Analyse des CPI, die von Prof. Dr. Johann Graf Lambsdorff 2005 durchgeführt wurde, erste Forschungsergebnisse in Bezug auf Länderentwicklungen in mehr als 60 Ländern im Zeitraum von 1995 bis 2005. Für weitere Informationen siehe J. Graf Lambsdorff, 'Determining Trends for Perceived Levels of Corruption', Passau University Discussion Paper; V-38-06, 2005.

15. Was sind die Quellen für den CPI?

Der CPI 2005 bezieht sich auf 16 verschiedene Erhebungen und Untersuchungen von 10 unabhängigen Instituten. TI sucht nach zuverlässigem Datenmaterial für den CPI. TI ist bestrebt zu gewährleisten, dass nur verlässliche Quellen verwendet werden, dass die Untersuchungen mit absoluter Integrität durchgeführt und nur anerkannte erstklassige Methoden zur Analyse der Umfrageergebnisse angewendet werden. Um im CPI verwendet zu werden, müssen die Daten gut dokumentiert und eine Einschätzung der Verlässlichkeit möglich sein.

Die Daten, die TI zur Ermittlung des CPI benutzt hat, wurden kostenlos zur Verfügung gestellt mit der Auflage, dass sie nicht veröffentlicht werden dürfen. Der CPI 2005 wurde auf Basis der Daten folgender Institutionen erstellt: Columbia University, Economist Intelligence Unit, Freedom House Index, Information International, International Institute for Management Development, Merchant International Group, Political and Economic Risk Consultancy, United Nations Economic Commission for Africa, World Economic Forum and World Market Research Centre.

Eine detailliertere Beschreibung der Methodik des CPI 2005 finden Sie unter www.transparency.org/surveys/index.html#cpi oder www.icgg.org

16. Wessen Meinungen sind für die Untersuchung herangezogen worden?

Die Untersuchungen wurden unter Geschäftsleuten und Länderanalysten durchgeführt, darunter solche, die in den betroffenen Ländern wohnen. Es ist wichtig, dass deren Ansichten gut mit den Meinungen ausländischer Experten korrelieren.

In der Vergangenheit handelte es sich bei den im Ausland Befragten oft um Geschäftsleute aus den westlichen Industrienationen, so dass der Standpunkt der Entwicklungsländer unterrepräsentiert war. Das hat sich im Laufe der Zeit geändert, denn immer mehr Experten aus aufstrebenden Marktwirtschaften wurden bei den Befragungen mit einbezogen. Die Ergebnisse dieser Umfragen entsprechen weitgehend denen anderer Quellen, was darauf hinweist, dass der CPI Einschätzungen erfasst, die unabhängig von kulturellen Voraussetzungen sind und eine globale Perspektive darstellen.

17. Warum werden Expertenumfragen, jedoch keine Meinungsumfragen als Basis des CPI verwendet?

Der CPI enthielt in früheren Jahren Meinungsumfragen. Nachdem diese Umfragen wegen Verjährung nach drei Jahren dem Index als Quelldaten nicht mehr zur Verfügung standen, beschloss TI, den CPI ausschließlich auf Expertenmeinungen zu stützen. Die Umfragen selbst unterscheiden nicht zwischen verschiedenen Typen von Korruption. Es wird jedoch angenommen, dass Experten eher qualifiziert sind, die „große“ Korruption realitätstreu zu beurteilen. Die Öffentlichkeit hingegen verfügt über Sensibilität gegenüber der Existenz (oder Abwesenheit) von alltäglicher Korruption.

TI ist auch an einer Beurteilung von Korruption durch die Öffentlichkeit interessiert – insbesondere als Maßstab für Fortschritt im Kampf gegen Bestechungspraktiken. Auf Grund dessen hat TI ein weiteres Instrument, das Global Corruption Barometer, entwickelt, um die Erfahrung der Bevölkerung mit Korruption und ihre Einstellungen gegenüber Korruption zu bewerten (Siehe Frage 20 über die Unterschiede zwischen dem CPI und dem Global Corruption Barometer).

18. Wie wird der Index zusammengestellt?

Eine detailliertere Beschreibung der Methodik des CPI 2005 finden Sie unter www.transparency.org/surveys/index.html#cpi oder www.icgg.org.

TI hat erhebliche Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass Methodik zu Analyse der Daten höchsten Ansprüchen gerecht wird. Die angewandte Methodik wird von einem wissenschaftlichen Beirat (Steering Committee) geprüft, der aus führenden internationalen Fachleuten aus den Bereichen Korruption, Ökonometrie und Statistik besteht. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats machen Verbesserungsvorschläge zum CPI. Die abschließende Entscheidung über die Methodik zur Ermittlung des CPI liegt jedoch bei der Geschäftsführung von TI. Die statistische Arbeit am CPI wird an der Universität Passau unter der Leitung von Prof. Dr. Johann Graf Lambsdorff durchgeführt.

19. Welche Länder könnten in zukünftigen CPIs aufgeführt werden?

Länder, für die zwei Datensätze zur Verfügung stehen, sind: Antigua und Barbuda, Bahamas, Bermudas, Bhutan, Kaimaninseln, Zentralafrikanische Republik, Dominika, Osttimor, Grenada, Guinea, Guinea-Bissau, Macao, Mauretanien, Nordkorea, Puerto Rico und Togo. Für diese Länder ist mindestens ein weiterer Datensatz zur Aufnahme in den CPI notwendig.

Länder, für die nur ein Datensatz zur Verfügung steht, sind: Andorra, Anguilla, Aruba, Brunei, Kap Verde, Dschibuti, Französisch Guinea, Guadalupe, Komoreninseln, Lichtenstein, Malediven, Martinique, Niederländische Antillen, Samoa, Sao Tome und Principe, St. Kitts und Nevis, St. Vincent und die Grenadinen und die Jungferninseln (USA). Für diese Länder sind mindestens zwei weitere Datensätze zur Aufnahme in den CPI notwendig.

20. Was ist der Unterschied zwischen dem CPI und Transparency Internationals Global Corruption Barometer?

Der CPI beurteilt das Ausmaß der wahrgenommenen Korruption über verschiedene Länder hinweg, während das Global Corruption Barometer (siehe <http://www.transparency.org/surveys/index.html#barometer>) die Einstellungen und Erfahrungen der breiten Öffentlichkeit bezüglich Korruption erfasst. Längerfristig wird das erstmals 2003 veröffentlichte Global Corruption Barometer einen Indikator für die Auswirkungen des Kampfes gegen die Korruption innerhalb eines Landes sein.

21. Was ist der Unterschied zwischen dem CPI und Transparency Internationals Bribe Payers Index (BPI)?

Während der CPI den allgemeinen Stand der Korruption in Ländern wiedergibt, behandelt der BPI die Korruptionseigenschaft von Firmen führender Exportländer im Ausland und damit die Geberseite der Korruption. Der BPI unterstreicht, dass zur Korruption in internationalen Wirtschaftstransaktionen sowohl eine gebende wie auch eine nehmende Seite gehören. Daher stellt der BPI das Gegenstück zum CPI dar. Der jüngste Bribe Payers Index wurde im Mai 2002 veröffentlicht und ist zu finden unter: <http://www.transparency.org/survey/index.html#bpi>.

Weitere Fragen und Antworten zum Transparency International Corruption Perceptions Index 2005 sowie die Methodologie des CPIs sind erhältlich unter www.transparency.org/surveys/#cpi.